

VOLKS BLATT | SPLITTER

Vielen Chinesen kennen Mick Jagger nicht

PEKING - Die Rolling Stones treten anlässlich ihrer Welttournee erstmals in China auf, was ihren Bekanntheitsgrad dort enorm steigern dürfte. Den meisten Chinesen sage der Name Mick Jagger (Bild) nichts und auch ihre bekanntesten Lieder seien hier nur wenig verbreitet, erklärte ein Sprecher der Veranstalter. Das Jubiläumsalbum «40 Licks» sei das erste offiziell in China erhältliche Album der Pop-Veteranen und seit Anfang des Jahres auf dem Markt. Während der Tournee sind in China Auftritte in Schanghai und Peking geplant. Der Kartenvorverkauf hat noch nicht begonnen. Die Bandmitglieder seien «verwirrt» gewesen, als ihnen mitgeteilt worden sei, dass die Gruppe in China noch bekannt gemacht werden müsse, um den Verkauf der Karten anzukurbeln.



Paul Kuhn mit 74 «Klavierspieler des Jahres»

FRANKFURT - Für sein Lebenswerk ist Paul Kuhn (Bild) sechs Tage vor seinem 75. Geburtstag als «Klavierspieler des Jahres» ausgezeichnet worden. Für Millionen von Menschen sei er der «Mann am Klavier», sagte Christian Blüthner-Haessler, Vorsitzender des Fachverbandes Deutsche Klavierindustrie, am Donnerstag bei der Übergabe des Preises bei der Internationalen Musikmesse in Frankfurt am Main. Seit über 50 Jahren zeichne sich Paul Kuhn durch musikalische Kreativität aus, die über alle Generationen hinweg Millionen von Menschen begeistere. «Paul Kuhn ist schon zu Lebzeiten eine Legende und hat sich um die Popularisierung des Klavierspiels grosse Verdienste erworben», sagte Blüthner-Haessler.



Steffi Graf bringt André Agassi Deutsch bei

HAMBURG - Tennisstar Steffi Graf spricht zu Hause in Las Vegas konsequent deutsch, damit ihr 16 Monate alter Sohn Jaden Gil zweisprachig aufwachsen kann. Dadurch habe auch ihr Mann Andre Agassi inzwischen einige Brocken Deutsch gelernt, sagte Graf der Hamburger Zeitschrift «Gala». Allerdings beschränken sich nach ihren Angaben Agassis Kenntnisse auf Worte wie «Guten Morgen» «Wie geht es Dir?», «Pass auf» oder «Was machen wir?».

Ringens um neue Resolution

Vor Blix-Bericht keine Sicherheitsratsmehrheit für USA in Sicht

NEW YORK - Einen Tag vor dem vielleicht entscheidenden Irak-Bericht der UN-Waffeninspektoren haben sich die politischen Fronten im Weltsicherheitsrat weiter verhärtet. Nach Deutschland, Russland und Frankreich kündigte am Donnerstag auch die Veto-Macht China Widerstand gegen eine kriegslegitimierende UN-Resolution an.

Angesichts eines drohenden Vetos erklärte sich der britische Aussenminister Jack Straw zu Verhandlungen über den Wortlaut des gemeinsamen Entwurfs von Amerikanern, Briten und Spaniern bereit. Wie aus UN-Kreisen verlautete, schlugen britische Diplomaten zwar keine Änderung des Resolutionstextes vor, in dem Bagdad militärische Konsequenzen angedroht werden. Möglicherweise werde aber ein Zusatz angefügt, der Irak einen letzten kurzen Zeitraum zur Abrüstung lasse. Ob dabei ein Kriegsautomatismus vorgesehen war, blieb zunächst unklar. Straw bestätigte vor Journalisten in New York, dass ein Zusatz zum Resolutionstext erwogen werde. Details nannte er aber nicht. Er betonte jedoch, dass Grossbritannien für jeden konstruktiven Vorschlag offen sei. Beobachter werteten die



Iraks Staatspräsident Saddam Hussein schwört seine Offiziere auf den bevorstehenden Krieg ein.

britische Initiative als Versuch, die noch unentschlossenen Ratsmitglieder auf die Seite der USA, Grossbritanniens und Spaniens zu bringen, deren Position zurzeit noch keine Mehrheit hat. Als mögliches Abstimmungsdatum wurde der 13. März genannt. Auch die Gegner einer neuen Irak-Resolution verstärkten ihre diplomatischen Aktivitäten. In

einem Telefonat mit dem französischen Präsidenten Jacques Chirac sagte der chinesische Staatschef Jiang Zemin, er halte eine weitere Entschliessung nicht für notwendig. Zugleich stellte er sich laut der Nachrichtenagentur Xinhua hinter die Erklärung Frankreichs, Russlands und Deutschlands vom Mittwoch, eine den Krieg legitimierende Resolution nicht durchgehen

lassen zu wollen. Die Beurteilungen von UN-Chefinspekteur Hans Blix und der US-Regierung über den Erfolg der Rüstungskontrollen blieben derweil weiter unvereinbar. Blix erklärte am Mittwochabend, Irak biete inzwischen erheblich mehr Zusammenarbeit. Als wichtigstes Zeichen «echter Abrüstung» nannte er die begonnene Raketenverschrottung.

102 Tote bei Flugzeugabsturz in Algerien

Technischer Defekt als Unfallursache - Ein Flugbegleiter überlebt

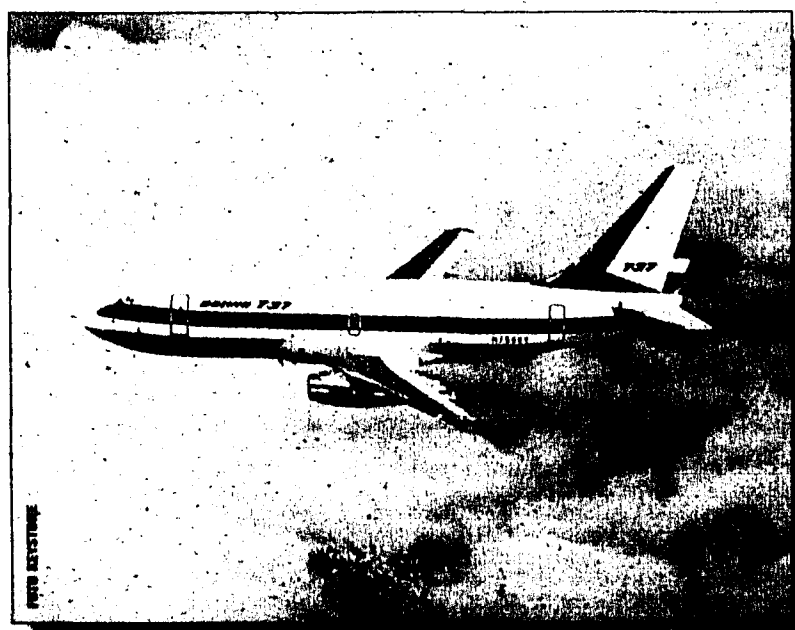
ALGIER - Beim schlimmsten Flugzeugabsturz in der Geschichte Algeriens sind am Donnerstag in der Sahara 102 Menschen ums Leben gekommen. Unter den Toten sind 97 Passagiere, die beiden Piloten und drei Flugbegleiter.

59 der Fluggäste seien von der südalgerischen Stadt Tamanrasset nach Ghardaia unterwegs gewesen, 38 wollten in die Hauptstadt Algier reisen, sagte ein Vertreter der Fluggesellschaft dem staatlichen algerischen Radio. Ein Flugbegleiter habe das Unglück schwer verletzt überlebt, teilten die Behörden mit. Unter den Opfern sind auch sieben Franzosen.

Die Boeing 737 der Fluggesellschaft Air Algérie stürzte unmittelbar nach dem Start in Tamanrasset, rund 1900 Kilometer südlich von Algier, über der Sahara ab. Unfall-

ursache war ein technischer Defekt, wie die Fluggesellschaft mitteilte. Bei der 25 Jahre alten

Maschine soll es vor wenigen Monaten schon einmal eine technischen Panne bei einem Landean-



Eine solche Boeing 737 der Air Algérie stürzte ab, 102 Personen starben.

flug gegeben haben. Gemäss Augenzeugen fing ein Triebwerk der Maschine beim Start Feuer. Daraufhin flog das Flugzeug eine Kurve und verunglückte nach rund 600 Metern. In der Hauptstadt Algier wurde ein Krisenstab eingerichtet, der unter anderem auf dem Flughafen wartende Angehörige und Freunde betreuen sollte. Angehörige stürmten an die Schalter der Fluggesellschaft, um etwas über das Schicksal ihrer Verwandten und Freunde zu erfahren. Die Regierung leitete eine Untersuchung zur Absturzursache ein; ausserdem wurde in Tamanrasset ein Krisenstab gebildet. Der Innen- und der Verkehrsminister reisten zum Unglücksort. Air Algérie ist eine der grössten Fluggesellschaften Afrikas und befördert jedes Jahr mehr als drei Millionen Passagiere.

WWW. .li Grösstes Text- und Bildarchiv auf Liechtensteins Mediensite No. 1 WWW. .li

«Superstar»-Rummel

Alexander erhält vom Arzt grünes Licht

KÖLN - Die «Superstar»-Organisatoren können aufatmen: Der an einer Stimmbandentzündung erkrankte Kandidat Alexander Klaws darf pünktlich zum Finale der RTL-Talentshow am Samstag wieder singen.

Sein Kölner Arzt gab nach einer Untersuchung grünes Licht für den gefährdeten Auftritt des Kandidaten, wie eine Sprecherin des TV-Senders am Donnerstag mitteilte. Nach Angaben des Arztes gehe es dem Patienten inzwischen «sehr viel besser». Der 19-Jährige soll auf Rat des Doktors bis Freitag noch sehr vorsichtig mit seiner Stimme sein, reizlösende Medikamente einnehmen, viel trinken und

sich Ruhe gönnen. Alexander selbst versicherte, er habe trotz Krankheit alle Lieder gut geprobt - ohne Gesang.



Wer wird Superstar, Alexander oder Juliette?

Israelische Vergeltung

12 Palästinenser bei Angriff getötet

GAZA - Als Vergeltung für den Selbstmordanschlag in Haifa hat die israelische Armee im Gazastreifen 12 Palästinenser getötet. Etwa 140 weitere Menschen wurden bei dem Einsatz im Flüchtlingslager Dschaballja verletzt.

In der Nacht zum Donnerstag rückten rund 40 israelische Panzer und gepanzerte Fahrzeuge begleitet von Kampfhelikoptern in das Flüchtlingslager ein. Die Armee zerstörte bei der mehrstündigen Aktion drei Häuser und nahm ein hochrangiges Mitglied der radikalislamischen Hamas fest. In Haifa nahm die israelische Armee nur wenige Stunden nach dem Selbstmordanschlag den

Vater und die zwei Brüder des Attentäters fest.



Dieser 20jährige hatte in Haifa 15 Menschen mit in den Tod gerissen.